

# Szenenbeschreibung „Instant Acts gegen Gewalt und Rassismus 2012“

Die 75-minütige Aufführung hat die Form einer Collage und besteht aus kurzen Theater-, Tanz- und Akrobatik-Szenen die mit Livemusik verbunden sind. Die jungen Künstler kommen aus vielen Ländern (Brasilien, Polen, Burkina Faso, Kroatien, Griechenland, Großbritannien, Litauen, Tschechische Republik und Deutschland). Sie repräsentieren unterschiedliche Bühnenkunstarten wie Pantomime, Physical Theater, Parkour, Beatbox, Capoeira, traditionelle und moderne Musik, Freestyle Dance, Akrobatik und Zirkus. Diese attraktive Mischung und die jungen Darsteller ermöglichen einen besonders intensiven Zugang für die jungen Zuschauer. Die Jugendlichen finden in der Aufführung Elemente, die sie bereits gut kennen und für die sie sich interessieren aber auch solche, die für sie neu zu entdecken sind. Die Aufführung wurde Anfang September 2012 in sechs Tagen entwickelt und geprobt.

Die nachfolgende Beschreibung der Szenen enthält Interpretationen, die nur als Vorschlag dienen, da auch andere Interpretationen möglich sind.

1) Ship party - Am Anfang der Aufführung sehen wir alle Künstler die sich auf der Bühne treffen und zusammen eine Party machen. Die Fähnchen, die jeder in der Hand hält repräsentieren die Ländern aus denen die Künstler kommen, wie sich jedoch später zeigt, sind sie gemischt und entsprechen nicht der Herkunft der Besitzer. Das Treffen sieht aus wie eine Party auf dem Schiff. Plötzlich ist „Land“ in Sicht und die Leute des „Instant Acts Schiffs“ landen an der nächsten Schule, die Künstler verlassen die Bühne und begrüßen das Publikum. Das Deck ist leer, auf die Bühne kommt ein fröhlicher Arbeiter, der die Bühne saubermacht. Er hört Musik, er sucht woher sie kommt und entdeckt so einen blinden Passagier, vielleicht einen Emigranten. Der Flüchtling kommt aus Afrika, er durfte nicht bei der Party sein, er ist illegal. Er spielt ein westafrikanisches Instrument, N'goni. Der Arbeiter mag die Musik, er bittet ihn weiter zu spielen, am Ende spielen sie zusammen und verlassen als Freunde die Bühne. In dieser Szene wollen wir das Publikum gemeinsam begrüßen und direkten Kontakt mit den Leuten aufnehmen. Wir wollen auch auf unterschiedliche Schicksale der Migranten aufmerksam machen, dass nicht jeder die gleichen Rechte in der Welt hat.

2) Tanz in der Turnhalle - Eine Choreografie, in der sich die Elemente Street-, Freestyle-dance und Parkour mischen. Zwei Mädchen verbindet die gleichen Träume, sie sind sehr nah, können sich aber trotzdem nicht finden.

3) Beatbox-boy - eine Skills-Szene. Ein junger Beatboxer zeigt sein erstaunliches Können. Es ist kaum zu glauben, dass die Musik, die er nur mit Hilfe seines Körpers produziert, von einem Menschen stammt. Dieser Eindruck wird noch durch das Kostüm unterstützt. Das ist nur ein Mensch, und die Übung bringt ihn zur Perfektion.

4) TV-Show - Drei Kurze Geschichten aus dem TV-Studio, die unsere Ignoranz zeigen. Zuerst sehen wir das Ende einer Koch-Show, in der nach der Aufnahme das gekochte Essen einfach weggeworfen wird. Es folgt die wahre Geschichte über die Steinsuppe. Ein Reisender erzählt über eine Mutter die ihre hungrigen Kinder beruhigt indem sie Steine kocht, und das Geräusch kochender Steine macht die Kinder schläfrig in der Hoffnung, bald etwas zu essen zu bekommen. Am Ende erzählt eine prominente Frau, dass die Armut in Afrika sie sehr traurig macht, gleichzeitig wäre sie auch gerne so dünn wie die Leute dort, aber es stören sie die Fliegen und der Tod. Das Zitat ist echt und stammt von Mariah Carey.

5)Wie viel? Rap - Die TV-Show Szene wird mit einem Raptext kommentiert:

Wie viel tun die Menschen um ihr Sexappeal zu steigern  
Wie viel musst du von einer Frau sehen um dich für sie zu begeistern  
Reicht es, wenn sie jetzt einen Teil – später den Rest dann entblößt  
Wie viel brauchst du um zu glauben, dass du sie nicht von der Bettkante stößt  
Wie viel Leute trifft man hier so mit netten Gesichtern  
Wie viele sind richtig korrekt – wie viele dreckige Wichser  
Wie viel Zeit muss man mit jemanden verbringen mal so an sich  
Um wirklich entscheiden zu können ob man ihn mag oder nicht  
Wie viel Toleranz ist angebracht – soll die Grenze nur so kurz sein  
Wie viel Informationen brauchst du um einen Menschen zu verurteilen  
Wie viel gefakte News werden auf der Welt konsumiert  
Mit wie viel Vorurteilen wirst du denn selbst konfrontiert  
Wie viel Faxen lässt du durchgehen von Kecks die laufend dissen  
Wie viel respektlose Beleidigungen lässt du auf dir sitzen  
Wie viel noch – wieviel, wieviel kann man sich beschweren  
Wie viel lässt du dir gefallen bis du anfängst dich zu wehren

Wie viel, wie viel – sag mir nur wie viel  
Wie viel, wie viel – ich will nur wissen wieviel

Wie viele verticken Drogen – wie viele scheissen bei der Kripo an  
Wie viel kostet ein Gramm ( ..... ) – wie viel bei' nem halben Kilo dann  
Wie viel Elend musst du sehen – wie viel, sag mal jetzt wirklich  
Wie viel Penner, Junkies damit du merkst, dass du in der Hood bist  
Wie viel Einfluss hat ein Kind, der ihn moralisch lenkt  
Wie viel Perspektivlosigkeit gibt's in einem sozialen Brennpunkt  
Wie viel muss noch passieren bis man verreckt in so'nem Spektrum  
Wie viel Ausweglosigkeit macht ein Ghetto zu ei'm Ghetto  
Wie viel brauchst du um zu checken – da lief ein Betrug  
Wie viel kriminelle Energie fließt durch dein Blut  
Komm – nenn jetzt eine Summe und man legt sie dir stumm hin  
Für wie viel Kohle würdest du jemanden.....umbringen  
Wie viel morden einfach so und vergessen's wie'ne Kissenschlacht  
Wie viele Sünden kannst du begehen bis du ein schlechtes Gewissen hast  
Wie viel Leid musst du sehen bis du was machst das deep ist  
Wie viel Tote brauchst du um zu peilen, dass da ein Krieg ist

6)Plastic bags - Die Choreografie ist ein Kommentar zu unserem konsumorientierten Lebensstil. Die schwarz gekleideten Tänzer stellen die Menschheit dar. Weisse Plastiktüten und Plastikbecher symbolisieren unseren Plastikverbrauch, der Wind ist die Antwort der Natur, die am Ende der Szene die Menschen mit dem Plastikmüll vermischt.

7)Balaphone-Song aus Westafrika mit dem Namen „Naleden“ (Willkommen!)

8)Capoeira - Die Szene wird von zwei traditionellen Liedern eröffnet, die von der Capoeira Geschichte erzählen. Capoeira ist ein Kampftanz, der in Brasilien bei den Sklaven entwickelt wurde. Im Tanz wurde eine Kampfkunst versteckt, die als Vorbereitung für den Aufstand gegen die Sklavenhalter diente. Capoeira basiert auf dem Respekt zum „Tanz“-Partner und dem Zusammenspiel.

9)Beziehungsszene - Wir sehen eine Frau die nach Hause kommt. Alles was sie macht entgleitet ihr, alles geht schief. Sie schminkt sich blaue Flecken und Blutspuren. Ein bestens gekleideter Mann taucht auf, er hat alles im Griff, er kommt nach Hause und küsst seine Frau, die zusammenzuckt und ein armenisches Klagelied anstimmt. In dem Lied geht es um Häuser, die auf Sand gebaut sind und andere Beispiele für vertanene Liebesmüh.

10)I love it - Szene - zwei skurril gekleidete Frauen gehen ins Publikum und konfrontieren dieses mit zwischenmenschlicher Gewalt, mit Täter- und Opferrollen. Im Anschluss tanzen sie zu Musik mit dem Text: you allways hurt the one you love most.

11)Hula-Hoop-Szene - Ein Mann betritt die Bühne, er guckt sich neugierig um und findet einen Hula-Hoop-Reifen, der sobald er ihn berührt mit afrikanischen Klängen daherkommt. Er freundet sich mit den Rhythmen und dem Reifen an bis ein zweiter Reifen auf die Bühne geworfen wird, dieser kommt mit elektronischen Klängen daher. Auch mit diesem freundet er sich an. Als er mit beiden zu tanzen beginnt, passen beide Klänge/Rhythmen zusammen, was die Entwicklung der modernen aus der afrikanischen Musik zeigt.

12)Gärtner-Szene - Ein Mann betritt seinen Garten, mäht den Rasen und eliminiert dabei Vögel und Blumen, die er hasst. Im Anschluss hält er eine Rede, die arg an eine Rede von Hitler oder anderer Diktatoren erinnert. Die Figur erinnert auch an Charlie Chaplin. Er spricht in einer unverständlichen Sprache, alles was man versteht ist: „keine Sonnenblumenscheisse over there!“ Er verlässt die Bühne, worauf hinter einer spanischen Wand vorsichtig Sonnenblumen erscheinen. Bald ist dieser Sonnenblumen-Frieden vorbei, man hört klirrendes Glas, Rauch entsteht, die Sonnenblumen verstecken sich, Menschen schreien, drei rennen schreiend hinter der spanischen Wand hervor und versuchen sich in Sicherheit zu bringen. Wir hören den Schlachtruf der Rechten: „wir sind wieder da!“, Rockmusik ertönt, ein betrunkenener Neonazi kommt angewankt und zeigt den Hitler-Gruß, zwei junge Frauen kreischen hysterisch und folgen ihm.

13)Flüchtlings-Rap - die ersten Zeilen erklären was wir gerade gesehen haben: „die Geschichte wiederholt sich, also leugnet das Pogrom nicht. Das Sonnenblumenhaus brennt und die Leute freuen sich. Das war Rostock-Lichtenhagen 1992.“ In Rostock-Lichtenhagen wurde 1992 das sogenannte Sonnenblumenhaus angezündet, in dem Flüchtlinge und Asylbewerber untergebracht waren. Viele Anwohner standen fasziniert und anfeuernd dabei. Menschen starben und erlitten Verletzungen. Anschließend gibt es einen Rap über das Flüchtlingsleid:

Stell dir mal was vor – auch wenn’s dir nicht gefällt  
Deutschland wär ein Entwicklungsland in der 3. Welt  
In dem Bürgerkrieg herrscht – sie in Massen morden  
Seit kurzem erst in die Unabhängigkeit entlassen worden  
Die mächtigsten Geheimdienste kommen einfach und pushen  
militärisch verfeindete Gruppen  
Waffenhandel blüht – lassen so Geschäfte laufen  
Weil sie nach wie vor die ganzen Bodenschätze brauchen  
keine Menschenrechte gewollt für das Volk da  
ständige Angst vor Verfolgung und Folter  
manchmal denkt man echt es ist besser zu sterben  
als in so’ner Diktatur nur geknechtet zu werden  
was glaubst du machen die Leute dann  
sie vertrauen ihr ganzes Ersparnes irgendeinem Schleuser an  
aber Frontex hält zeitgleich dagegen

tötet Flüchtlinge die ein Leben in Freiheit anstreben  
Niemand bekommt deswegen noch Kummer  
Alle sind gewohnt wie hier täglich Babys verhungern  
Und da schmeißen sie das Essen weg nachdem sie nur naschen  
Oder rühren' s erst gar nicht an, weil sie auf die Figur achten  
Du hoffst du überlebst und so führt Gott dich schon ans Ziel  
Aber falls du überhaupt ankommst wird erstmal Asyl-Lotterie gespielt  
Und wenn du die verlierst hast du verkackt wie dumm  
Alles war umsonst ja - Abschiebung

14) Aggressiv-Song-Finale - Eine Groteske, ein lustiges Liedchen mit dem Namen „Aggressive Song“ leitet das Finale ein, die Vorstellung aller Künstler.